

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 11. Oktober 1985

Blatt 2589

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Nach Hundertwasser-Haus Arik Brauer-Haus
(rosa) Nächste Woche Landtagspräsidentenkonferenz im Rathaus
VP-Aussage über Sozialhilfeleistung falsch
25 Jahre Kuratorium Wiener Pensionistenheime
Gaudenzdorfer Gürtel: Arbeiten wieder aufgenommen
Planungsauftrag für Rautenweg-Umpundung
Hatzl: Tramwaytarife bis einschließlich 1988 garantiert

Lokal: Bauarbeiten in der Hadikgasse
(orange) Sommerbad für das Hallenbad Simmering

Nur
über FS: Spielmobil-Fest im Resselpark
"5er" und "64er" entgleisten

Nach Hundertwasser-Haus nun Arik Brauer-Haus

Utl.: Bürgermeister Dr. Zilk präsentierte Hundertwasser-Buch auf der Frankfurter Buchmesse

1 #Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Zu einem großen österreichtag kam es Donnerstag auf der Frankfurter Buchmesse, als Wiens Bürgermeister Dr. Helmut ZILK gemeinsam mit Friedensreich HUNDERTWASSER am Stand des österreichischen Bundesverlages das neuerschienene Buch über das Wiener Hundertwasser-Haus präsentierte. Hundertwasser selbst lobte dabei mehrmals ausdrücklich das ungeheure Risiko, das die Gemeinde Wien mit diesem Projekt auf sich genommen habe. Nun sei das Eis gebrochen, der Weg zu einem menschengerechten Wohnen werde langsam frei.

Bürgermeister Zilk wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß es im Wiener Wohnbauprogramm keine aus Fertigteilen zusammengesetzten Häuser mehr geben werde und kündigte erstmals konkret an, daß er das Hundertwasser-Haus als Beginn einer Kette betrachte. Nach ersten Vorgesprächen sei bereits fix, erklärte Dr. Zilk, daß der Maler und Liedermacher Arik BRAUER das nächste derartige Haus gestalten werde. Derzeit wird ein geeigneter, im Besitz der Gemeinde Wien befindlicher Baugrund ausgewählt. Aufgrund der Lage dieses Baugrundes wird Arik Brauer dann die endgültige Planung vornehmen.#

(Schluß) rö/bs

NNNN

Bauarbeiten in der Hadikgasse

Utl.: Vom 14. bis 25. Oktober im Bereich der Hochsatzengasse

2 Wien, 11.10. (RK-LOKAL) Ab kommenden Montag, den 14. Oktober, kommt es in der Hadikgasse vor der Hochsatzengasse wegen Bauarbeiten zu Verkehrsbehinderungen. Die Bauarbeiten werden zwei Wochen (bis 25. Oktober) dauern. In dieser Zeit ist die Hadikgasse stadtauswärts vor der Hochsatzengasse halbseitig gesperrt. Man kann die Hadikgasse zwar stadtauswärts noch einspurig passieren, es besteht jedoch eine Umleitung über die Kefergasse, Hackinger Straße, Hochsatzengasse wieder zur Hadikgasse. (Schluß) sei/gg

NNNN

Freitag, 11.10.1985

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2592

Nächste Woche Landtagspräsidentenkonferenz im Rathaus
3 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Kommenden Donnerstag, den
17. Oktober, treffen einander im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener
Rathauses die Präsidenten der Länderparlamente aus Österreich und
der Bundesrepublik Deutschland. Die Konferenzthemen sind:
"Verhältnis von Parlament und Medien" (Referat von
ORF-Generalintendant Gerd BACHER), "Finanzkontrolle der
Landesparlamente" (Referat der Landtagspräsidenten Dr. Heinz Peter
VOLKERT, Rheinland-Pfalz, und Franz WEGART, Steiermark), weiters
"Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden" (Referat
von Karl Josef DENZER, Präsident des Landtages von
Nordrhein-Westfalen, und Vizebürgermeister Hans MAYR). (Schluß)
and/bs

NNNN

VP-Aussage über Sozialhilfeleistung falsch

4 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Als falsch bezeichnete Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die von VP-Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS kürzlich gemachte Aussage bezüglich der Sozialhilfeleistungen für geschiedene Frauen mit Kindern. Die VP-Stadträtin hat behauptet, daß eine geschiedene Frau mit drei Kindern lediglich 6.207 Schilling Sozialhilfe erhält, wovon sie sämtliche Ausgaben, wie etwa für Ernährung, Miete, Licht und Gas, bestreiten muß. Laut Stacher erhält eine alleinstehende Mutter mit drei Kindern jedoch seitens der Sozialhilfe inklusive der Zuschüsse für die Miete 7.367 Schilling. Dazu kommen noch die staatlichen Familienbeihilfen in der Höhe von 3.300 Schilling, womit sich ein Gesamtbetrag von 10.667 Schilling ergibt. Ferner kommen dazu noch fallweise Aushilfen für Sonderbedürfnisse, so zum Beispiel für Kleidung, Erziehungs- und Schulmaterial, Kosten der Beschaffung einer familiengerechten Wohnung - wie etwa Kosten der Übersiedlung, Abschluß des Mietvertrages, Anschluß von Gas und Strom durch den Installateur usw. Ebenso werden vorgeschriebene Pauschalzahlungen für Gas und Strom sowie für eine Zentralheizung kurzfristig übernommen, um das Entstehen von Rückständen zu vermeiden. (Schluß)

zi/gg

NNNN

SPERRFRIST 16.00 UHR!!!

.....

25 Jahre Kuratorium Wiener Pensionistenheime

Utl.: Ehrung von Mitarbeitern

6 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich des 25jährigen Bestandes des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime fand Freitag eine Festveranstaltung statt, bei der Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die Ehrung von zwei verdienten Mitarbeitern des Kuratoriums vornahm. Bei den Geehrten handelt es sich um Katharina SCHMIDT und Peter ZIPPER, denen der Stadtrat das Silberne Verdienstzeichen bzw. das Silberne Ehrenzeichen des Landes Wien überreichte. In seiner Laudatio hob Stacher als Präsident des Kuratoriums besonders das große Engagement und die verdienstvolle Tätigkeit dieser beiden langjährigen Mitarbeiter hervor. (Schluß) zi/bs

NNNN

Gaudenzdorfer Gürtel: Arbeiten wieder aufgenommen

7 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Die Arbeiten auf der U6-Baustelle Gaudenzdorfer Gürtel konnten bereits wieder aufgenommen werden, nachdem das Arbeitsinspektorat keine unmittelbare Gefährdung der Arbeiter festgestellt hat. Dies gab Stadtrat Johann HATZL Freitag bekannt. Die bei einer Messung der TU festgestellte Benzol-Konzentration in der Luft innerhalb der Baugrube liegt weit unter den Grenzwerten. Trotzdem nimmt heute, Freitag, die sicherheitstechnische Prüfstelle der allgemeinen Unfallversicherungsanstalt noch eine gaschromatographische Untersuchung der Luft in der Baugrube vor, deren Ergebnis am kommenden Montag vorliegen wird.

Die von Prof. Werner WRUSS (TU Wien) durchgeführten Luftmessungen haben eine Konzentration von 1 bis 2 ppm ("parts per million", Teile pro Million Lufteinheiten) Benzol ergeben. Bis 8 ppm sind laut Arbeitsinspektorat nicht unmittelbar gesundheitsschädigend. Die direkt in der Baugrube tätigen Arbeiter werden zur Sicherheit durch die Klinik für Arbeitsmedizin untersucht. Der Abtransport des verunreinigten Erdreiches kann wie geplant weitergehen, rund 5.000 Tonnen wurden bisher weggeführt. (Schluß) roh/bs

NNNN

25 Jahre Kuratorium Wiener Pensionistenheime (2)

Utl.: 2.500 neue Wohnheimplätze

9 #Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreiche Bilanz über die 25jährige Tätigkeit des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime zog Freitag Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in einem Pressegespräch. Gegenwärtig verfügen die 22 in Betrieb befindlichen Heime - einschließlich des vom Kuratorium verwalteten Heimes "Wohnheim Ost" im Sozialmedizinischen Zentrum Ost - über 5.518 Wohnheimplätze und 663 Plätze in den Betreuungsstationen. Weitere Heime mit insgesamt 2.500 Wohnheimplätzen und 320 Plätzen in B-Stationen befinden sich zur Zeit in Bau bzw. in Planung.#

Am 7. Oktober 1960 erfolgte im Wiener Gemeinderat der Beschluß, Pensionistenheime zu errichten und einem eigenen Kuratorium die Aufgabe zu übertragen, solche Heime zu planen und zu verwalten. Initiatorin dieser Idee war die damalige Wohlfahrtsstadträtin Maria JACOBI. 1961 wurde mit dem Bau des ersten Heimes, dem "Sonnenhof" im 22. Bezirk begonnen, die Eröffnung erfolgte im Herbst 1964. Laut Stacher ist Wien derzeit die einzige Stadt der Welt, die über ein solches dichtes Netz an Pensionistenheimen verfügt.

Zwtl.: Durchschnittsalter 81 Jahre

Stacher, der auch Präsident des Kuratoriums ist, wies darauf hin, daß im vergangenen Jahr insgesamt 5.060 Pensionäre in den Pensionistenheimen wohnten. 85 Prozent davon waren Frauen und nur 15 Prozent (753) Männer, worunter sich 575 Ehepaare befanden. Was die Altersstruktur der Heimbewohner betrifft, so dominiert die Altersgruppe der 81- bis 85jährigen mit 33 Prozent. Gefolgt von den 76- bis 80jährigen mit fast 28 Prozent. Das Gesamtdurchschnittsalter der Bewohner in den Pensionistenheimen hat sich in den letzten zehn Jahren von 78 auf 81 Jahre erhöht. (Forts.) z1/gg

NNNN

25 Jahre Kuratorium Wiener Pensionistenheime (3)

Utl.: Täglich 5.000 Pensionistenklubbesucher

10 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Stacher betonte aber auch, daß gerade in den letzten 10 Jahren die Struktur der Pensionistenheime wesentlich geändert wurde. So besteht in jedem Heim ein Pensionistenklub, der nach außen hin geöffnet ist und somit mehr Kontakt mit der Umgebung ermöglicht. In der vergangenen Klubperiode 1984/85 wurden in diesen Pensionistenklubs insgesamt 741.420 Besucher gezählt (654.750 Heimbewohner und 86.670 auswärtige Pensionisten). Im Durchschnitt wurden die Klubs täglich von etwa 5.000 Personen besucht.

Ferner haben sich die 1976 gestarteten Aktionen "Urlaub im Pensionistenheim" und "Probewohnen" als absolute Hits erwiesen. Insgesamt machten von diesen beiden Aktionen bisher über 1.400 Personen Gebrauch.

Zwtl.: Neuartige Bauweise

GR. Herbert DINHOF, Geschäftsführer des Kuratoriums, wies darauf hin, daß bei der Errichtung des Pensionistenheimes im 10. Bezirk am Wienerberg erstmals eine neue Bautechnik verwendet wird. Es handelt sich um das sogenannte "6 D-Stahlhochbauverfahren", bei dem industriell vorgefertigte Stahlskelettmodule verwendet werden, wodurch es zu einer Verkürzung der Bauzeit von 34 auf 21 Monate kommt. Aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen ist geplant, diese Bauweise auch bei anderen zu errichtenden Heimen anzuwenden.

Zwtl.: Bedarfsprognose

Laut Stacher wird es in den kommenden Jahren zu einer weiteren Zunahme gerade der über 90- und 95jährigen kommen. Erfahrungsgemäß benötigt etwa 3 Prozent der älteren Bevölkerung einen Wohnheimplatz. Auf Grund der vorgesehenen Bautätigkeit werden bis 1991/92 in den Heimen des Kuratoriums voraussichtlich 8.600 Wohnheimplätze und 1.090 Plätze in den B-Stationen zur Verfügung stehen. (Schluß) zi/bs

NNNN

Sommerbad für das Hallenbad Simmering

11 #Wien, 11.10. (RK-LOKAL) So wie mehrere andere Bezirkshallenbäder soll nun auch das Simmeringer Hallenbad ein Sommerbad erhalten. Die grundsätzliche Genehmigung wurde Freitag in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses Umwelt und Bürgerdienst gegeben. Mit den Bauvorbereitungen wird kommendes Jahr begonnen. Baubeginn ist voraussichtlich 1987. Ein weiteres Sommerbad soll bekanntlich beim Hallenbad in Döbling entstehen.#

(Schluß) hrs/gg

NNNN

Planungsauftrag für Rautenweg-Umpundung

12 #Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Der Planungsauftrag für die Adaptierung bzw. Umpundung der Deponie Rautenweg aufgrund der Gefährdungsabschätzung der TU wurde Freitag im Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst an eine Gruppe von Zivilingenieuren vergeben. Wie die Technische Universität Wien in einer auf Initiative von Umweltstadtrat Helmut BRAUN erarbeiteten Gefährdungsabschätzung feststelle, sei eine Grundwasserbeeinträchtigung durch die Deponie in einigen Jahrzehnten nicht auszuschließen. Als Sicherung soll die Deponie Rautenweg daher nun auch eine Umpundung erhalten.#

(Schluß) hrs/gg

NNNN

Hatzl: Tramwaytarife bis einschließlich 1988 garantiert

13 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL bekräftigte Freitag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" die Garantie von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, daß die neuen Wiener Tramwaytarife in jedem Fall für die kommenden drei Jahre in Kraft bleiben werden. "Der von Landtagspräsident Fritz HAHN hergestellte Zusammenhang mit den Tarifen der ÖBB ist in dieser Weise sinnlos, weil die einheitlichen Netzkarten für sämtliche Zonen, auf die es vor allem ankommt, beibehalten werden", sagte Hatzl.

"Scheinbar fehlt es Präsident Hahn in bezug auf den Verkehrsverbund überhaupt an Informationen", erklärte Hatzl weiters. "Die Einbeziehung der Buslinien in das Verbundsystem ist ausschließlich Sache des betroffenen Bundeslandes Niederösterreich und der betroffenen Verkehrsunternehmen und hat nicht das geringste mit den Wiener Tarifen zu tun. Die Unkenntnis Hahns zeigt sich auch aus den angeblichen Werbungskosten von 25 Millionen Schilling im Jahr, die in der Presseaussendung der Wiener VP angeführt werden. In Wirklichkeit sind die 25 Millionen Schilling das gesamte Budget des Verkehrsverbundes in diesem Jahr, das vor allem für die Organisation und Koordination des Verbundes aufgewendet wird. Nur rund zwei Millionen Schilling wurden heuer in die Öffentlichkeitsarbeit des Verbundes investiert", schloß Hatzl. (Schluß) roh/gg

NNNN